

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 4|2020

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Liebe Leserinnen und Leser,

der Neustart des Tourismus im Zuge der Corona-Pandemie war in Schleswig-Holstein voll im Gange. Der neue Lockdown seit November 2020 stellt die Destinationen und die Betriebe der Gastronomie, des Beherbergungsgewerbes, der Freizeitwirtschaft, aber auch die weiteren vom Tourismus profitierenden Branchen wie den Einzelhandel, die Tagungs- und Veranstaltungswirtschaft auf eine harte Probe. Über das Sparkassen-Tourismusbarometer geben wir Ihnen weiterhin regelmäßig Orientierung. Darin bestärkt hat uns die bislang höchste Beteiligung. Das vorliegende Update umfasst eine Kurzbefragung der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Befragung fand zwischen dem 02. und 11. Dezember statt. Die Themen haben wir der aktuellen Situation angepasst: wirtschaftliche Effekte, Personalsituation, Vorbuchungslage, Zufriedenheit mit der Informationspolitik. Insgesamt haben 173 Orte und Regionen sowie 160 Freizeiteinrichtungen in zehn Bundesländern an der Befragung teilgenommen. Herzlichen Dank dafür.

Bleiben Sie weiterhin gesund!

Ihr Team des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein

Kurzbefragungen lokaler/regionaler Tourismusorganisationen und der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

(Noch) Zurückhaltung bei Anfragen für 2021, auf kurzfristige Buchungswellen einstellen

Die Unsicherheiten, die Verordnungen und persönlichen Risikoeinschätzungen im Zuge der Corona-Pandemie schlagen auch in den Planungen für das Reisejahr 2021 nieder. Über alle befragten Bundesländer betrachtet meldeten drei Viertel der Befragten für den Zeitraum Januar bis April und jeder zweite für den Zeitraum Mai bis August gesunkene Anfragevolumen im Vergleich zu einem Normaljahr. In Schleswig-Holstein sind die Werte für den Zeitraum Winter/Frühjahr mit 81 Prozent noch verhaltener.

Orte/Regionen: Wie entwickelt sich bisher das Anfragevolumen in Ihrer Destination für das Jahr 2021 in Vergleich zu einem Normaljahr?

| | SH | BB | MV | NI | SN | ST | TH | WL |
|-------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Januar bis April | | | | | | | | |
| Gestiegen | 5% | 6% | 8% | 10% | 14% | 14% | 9% | 3% |
| Gleich geblieben | 14% | 31% | 31% | 3% | 14% | 14% | 18% | 12% |
| Gesunken | 81% | 63% | 62% | 87% | 71% | 71% | 73% | 85% |
| Mai bis August | | | | | | | | |
| Gestiegen | 30% | 44% | 54% | 16% | 17% | 29% | 27% | 18% |
| Gleich geblieben | 35% | 13% | 23% | 23% | 33% | 14% | 9% | 15% |
| Gesunken | 35% | 44% | 23% | 61% | 50% | 57% | 64% | 68% |

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

Dies ist jedoch insgesamt kein Hinweis auf eine gesunkene Reiselust oder eine schrumpfende Nachfrage, wenn Reisen zu touristischen Zwecken wieder möglich sein werden. Vielmehr spiegeln diese Einschätzungen den Trend zu einem immer kurzfristigeren Informations- und Buchungsverhalten aufgrund der Rahmenbedingungen wider. Darauf sollten sich die Anbieter mit Blick auf ihre Marketingaktivitäten, Preisstrategien, Anreise-

modalitäten etc. bereits heute einstellen. Das sind die Erfahrungen aus dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Für den Sommer 2021 melden in Schleswig-Holstein bereits wieder fast genauso viele Akteure ein steigendes wie gesunkenes Anfragevolumen. Hinzu kommt der Effekt der Kurzfristbuchungen, so die Perspektive für den Sommer 2021 durchaus optimistisch zu bewerten ist.

Betroffenheit der Marktsegmente variiert stark

Die Corona-Pandemie hat eine starke Segmentierung und Fragmentierung im Tourismus zur Folge, die von Destinationstypen über Betriebstypen bis hin zu einzelnen Standorten reicht. Die höchste Betroffenheit messen die Touristiker*innen in Schleswig-Holstein der Eventbranche bei. 58 Prozent gehen davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie flächendeckend existenzbedrohend sein könnten. Für die Gastronomie liegt dieser Wert bei 29 Prozent, für die Freizeitwirtschaft bei 21 Prozent.

Orte/Regionen: Wie schätzen Sie die Auswirkungen des zweiten Lockdowns auf touristische Leistungsträger in Ihrer Region ein? Der erneute Lockdown und die damit zusammenhängenden Maßnahmen sind für die folgenden Branchensegmente... (Wert für flächendeckend existenzbedrohend)

| | SH | BB | MV | NI | SN | ST | TH | WL |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Gastronomie | 29% | 10% | 25% | 43% | 25% | 71% | 45% | 37% |
| Gewerbliche Beherbergungsbetriebe | 14% | 0% | 13% | 27% | 25% | 43% | 9% | 17% |
| Private Beherbergungsbetriebe | 5% | 0% | 0% | 11% | 25% | 14% | 18% | 6% |
| Freizeit-/Kultureinrichtungen | 21% | 16% | 43% | 19% | 25% | 29% | 27% | 11% |
| Eventanbieter | 58% | 50% | 75% | 69% | 75% | 57% | 64% | 53% |
| Einzelhandel | 0% | 7% | 19% | 5% | 13% | 0% | 0% | 9% |
| Sonstige Anbieter wie Fahrradverleiher, Bootsverleihe, Minigolfplätze, Strandkorbvermieter | 5% | 0% | 25% | 9% | 17% | 60% | 22% | 19% |

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

Marktaustritte bereits spürbar

45 Prozent der schleswig-holsteinischen Tourismusorganisationen stellen bereits vermehrt Marktaustritte gegenüber einem Normaljahr fest. Davon sind nach Angaben der Befragten die Gastronomie, die Veranstaltungswirtschaft und der Einzelhandel betroffen. Die mittelfristigen Spuren der Corona-Pandemie in der Angebotsstruktur, aber auch in der Angebotsvielfalt und im reinen Volumen deuten sich also bereits an. Neben einem drohenden Investitionsstau und damit Qualitätsverlusten, wird die Angebotssicherung somit zu einem wichtigen strategischen Aufgabenfeld.

Orte/Regionen: Spüren Sie in Vergleich zu einem Normaljahr bereits vermehrt Marktaustritte in Ihrer Region? Wenn ja, in welchen Segmenten?

| | SH | BB | MV | NI | SN | ST | TH | WL |
|---|------|-----|------|-----|------|------|------|------|
| Ja, wir spüren vermehrt Marktaustritte. | 45% | 16% | 15% | 36% | 80% | 44% | 39% | 5% |
| Segmente: | | | | | | | | |
| Gastronomie | 100% | 33% | 100% | 70% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| Gewerbliche Beherbergungsbetriebe | 0% | 33% | 50% | 60% | 0% | 25% | 25% | 36% |
| Private Beherbergungsbetriebe | 0% | 33% | 100% | 50% | 0% | 25% | 100% | 18% |
| Freizeit-/Kultureinrichtungen | 0% | 67% | 0% | 20% | 0% | 0% | 25% | 18% |
| Eventanbieter | 100% | 67% | 100% | 30% | 50% | 25% | 50% | 64% |
| Einzelhandel | 100% | 67% | 100% | 40% | 100% | 0% | 25% | 64% |
| Sonstige Anbieter wie Fahrradverleiher, Bootsverleihe, Minigolfplätze, Strandkorbvermieter | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% |

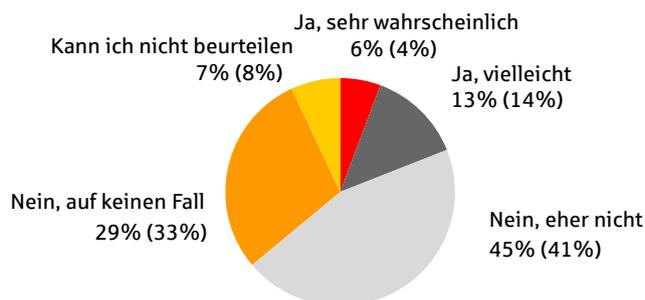
Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020



Freizeitwirtschaft: Stimmung angespannt, aber stabil

Trotz des zweiten Lockdowns bleibt die Stimmung in der Freizeitwirtschaft zwar angespannt, aber stabil. 19 Prozent der befragten Kultur- und Freizeiteinrichtungen sehen sich in ihrer Existenz bedroht (Schleswig-Holstein: 22 Prozent). Im Oktober lag der Anteil bei 18 Prozent. Ob dies mit den aufgelegten Hilfsprogrammen oder den Ankündigungen zur Verfügbarkeit eines Impfstoffes und damit neuen Perspektiven in Verbindung steht, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen.

Freizeitwirtschaft: Ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Existenz Ihrer Einrichtung/Ihres Angebots bedroht? (Wert in Klammern: Oktober-Befragung)



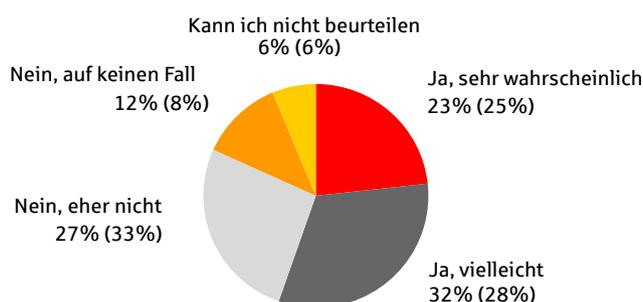
Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Die Besucherzahlen in der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein sind zwischen Januar und Oktober 2020 um 37 Prozent zurückgegangen. Die Verluste im Oktober beliefen sich auf 32 Prozent und übertrafen bereits wieder diejenigen aus dem September (15 Prozent).

Auswirkungen der Corona-Pandemie drücken die Investitionsbereitschaft weiter

Mit Blick auf die Saison ab 2021 ein Investitionsstau in der Freizeitwirtschaft, denn nach eigenen Angaben müssen bereits 55 Prozent der Einrichtungen geplante Investitionen verschieben oder streichen. In Schleswig-Holstein sind es derzeit nur 44 Prozent.

Freizeitwirtschaft: Müssen Sie geplante Investitionen aufgrund der Corona-Pandemie verschieben bzw. ganz ausfallen lassen, da keine Ressourcen vorhanden sind? (Wert in Klammern: Oktober-Befragung)



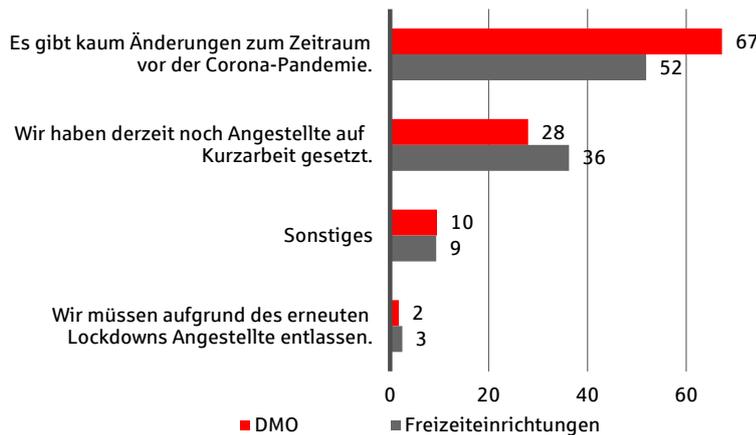
Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Investitionen und Qualitätssicherung werden ab Mitte 2021 wieder an Bedeutung zunehmen. Dort, wo es möglich ist, sollten die Betriebe bereits jetzt den zweiten Lockdown für entsprechende Maßnahmen nutzen. Zudem wird die Branche aller Voraussicht nach auch mittelfristig investive Unterstützungsprogramme benötigen. Dies gilt für private Betriebe ebenso wie für kommunale Einrichtungen.

Personalsituation verschärft sich wieder

Im Zuge des zweiten Lockdowns seit November ist der Anteil der Freizeiteinrichtungen und der Tourismusorganisationen mit Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit wieder deutlich angestiegen und nähert sich den rund 40 Prozent in beiden Gruppen aus dem Frühjahr 2020 wieder an.

Freizeiteinrichtungen: Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in Ihrer Einrichtung dar? (Wert in Klammern: August-Befragung)

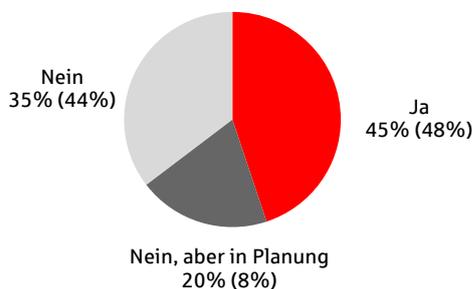


Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Orte/Regionen und Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Inanspruchnahme von Hilfsprogrammen durch die Freizeitwirtschaft

Nach wie vor hat erst jede zweite Freizeiteinrichtung Hilfsprogramme von Bund und Ländern in Anspruch genommen. Deutlich erhöht hat sich im Vergleich zur Oktoberbefragung der Anteil derjenigen, die derzeit eine Inanspruchnahme planen (weitere 20 Prozent). Die wichtigsten Instrumente für diese beiden Gruppen, die zusammen 65 Prozent der Einrichtungen ausmachen, sind das Kurzarbeitergeld sowie Sofort- und Überbrückungshilfen sowie das Kurzarbeitergeld. 45 Prozent der Einrichtungen geben an, auf die Corona-Novemberhilfe zurückgreifen zu wollen. Häufig wurden auch mehrere Instrumente kombiniert, um den Fortbestand der Einrichtung zu sichern. In Schleswig-Holstein haben 63 Prozent Hilfsprogramme in Anspruch genommen oder planen dies.

Freizeiteinrichtungen: Haben Sie bereits Hilfsprogramme von Bund oder Ländern in Anspruch genommen? (Wert in Klammern: Oktober-Befragung)



Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020



Innovationen sichern die mittelfristige Existenzfähigkeit

Innovationen sind generell ein wichtiger Treiber in der Tourismuswirtschaft. Im Zuge des temporären Aussetzens von Marktmechanismen und neuer Anforderungen, aber auch neuer Angebotsformen (z.B. infolge der Digitalisierung), nimmt der Innovationsdruck auf die Marktteilnehmer*innen weiter zu.

Annähernd jede zweite Tourismusorganisationen in Schleswig-Holstein bescheinigt den Betrieben/Einrichtungen des gewerblichen Beherbergungsgewerbes, der Freizeitwirtschaft, der Gastronomie und der Eventwirtschaft eine vergleichsweise hohe Innovationskraft. Im Vergleich zu den anderen Barometerbundesländern sind hier kaum Unterschiede festzustellen. So wird der Innovationsdruck in vielen Wettbewerbsdestinationen als stärker eingeschätzt. Die Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein darf hier trotz der Erfolge der Jahre bis 2019 und der aktuellen Situation rund um die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht nachlassen.

Orte/Regionen: Wie schätzen Sie die Innovationskraft der Leistungsträger vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ein? (Wert für sehr hoch/hoch)

| | SH | BB | MV | NI | SN | ST | TH | WL |
|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Gastronomie | 45% | 53% | 40% | 64% | 75% | 67% | 60% | 56% |
| Gewerbliche Beherbergungsbetriebe | 50% | 50% | 47% | 52% | 50% | 33% | 44% | 25% |
| Private Beherbergungsbetriebe | 20% | 29% | 7% | 6% | 25% | 0% | 20% | 6% |
| Freizeit-/Kultureinrichtungen | 47% | 50% | 69% | 61% | 50% | 50% | 50% | 45% |
| Eventanbieter | 44% | 58% | 71% | 67% | 71% | 0% | 50% | 54% |
| Einzelhandel | 16% | 50% | 20% | 30% | 50% | 17% | 0% | 28% |

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

Informationsdefizite und fehlende Perspektiven werden beklagt

Wie bereits im Frühjahr 2020 in der Folge des ersten Lockdowns sind eine transparente Kommunikation der Maßnahmen wie auch umfassende Informationen für die Branche wichtig.

Mit Blick auf die allgemeinen Informationen zu den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind die befragten Tourismusorganisationen in Schleswig-Holstein sehr zufrieden. Nachholbedarf gibt es dagegen insbesondere bei der Kommunikation der konkreten Maßnahmen und Reglementierungen für Beherbergung und Gastronomie. Mehr Transparenz, Klarheit und Perspektiven werden hier von der Politik gefordert.

Orte/Regionen: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten während der Corona-Pandemie (zufrieden/sehr zufrieden)?

| | SH | BB | MV | NI | SN | ST | TH | WL |
|---|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Allgemeine Informationen zu den Einschränkungen durch das Corona-Virus | 100% | 71% | 75% | 82% | 63% | 71% | 82% | 84% |
| Kommunikation der Maßnahmen für Freizeiteinrichtungen durch die Politik | 65% | 37% | 33% | 35% | 25% | 33% | 55% | 52% |
| Kommunikation der Maßnahmen für Beherbergungsbetriebe durch die Politik | 35% | 30% | 25% | 21% | 25% | 29% | 36% | 47% |
| Kommunikation der Maßnahmen für die Gastronomie durch die Politik | 55% | 25% | 25% | 35% | 13% | 14% | 55% | 44% |
| Informationen zu Hilfsprogrammen (z. B. Sofort- oder Überbrückungshilfen, Corona-Novemberhilfen) | 75% | 53% | 27% | 58% | 50% | 71% | 55% | 55% |

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin